

Leben in Deutschland

PoetrySlam mit Schüler_innen aus AvM- und VSM-Klassen

Unter dem Motto „Leben in Deutschland“ fand am 13. April 2016 der erste Poetry Slam im Bildungsgang Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual) an der Staatlichen Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau (G1) statt. 17 Schülerinnen und Schüler aus VJM- und AvM-Dual-Klassen der Staatlichen Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau sowie 7 Schülerinnen und Schüler der Beruflichen Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel präsentierten ihre selbst geschriebenen Texte vor einem interessierten Publikum.

Eine Vielfalt der verschiedensten Sprachen erfüllt die Schulaula der Gewerbeschule 1 an diesem Mittwoch kurz vor elf Uhr. Gespannt warten die Gäste aus Klassen der Fachschule für Technik, Berufsqualifizierung für Metallberufe, Berufsschule, weiteren AvM-Klassen und der Schulleitung auf den Beginn des Poetry Slams.

Poetry in Fremdsprache

Dieser Slam ist ganz besonders. Für die Jugendlichen ist es ein Poetry Slam in einer Fremdsprache. Für viele der jungen Menschen aus den Ländern Syrien, Iran, Irak, Afghanistan, Indien, Eritrea, Libanon, Somalia und der Slowakei ist es der erste Bühnenauftritt in der neu gelernten Sprache Deutsch – der Sprache, die in unseren Schulen alle Nationen zusammenführt.

24 Schülerinnen und Schüler tragen nacheinander ihre selbstverfassten Texte vor – Rondells, Gedichte, Geschichten, Rapsongs. Mal laut, mal leise, autobiographisch oder kritisch-reflektierend, humorvoll oder melancholisch schildern sie ihre



24 Slamer_innen aus 9 Ländern

Foto: Susanne Jacobs

persönlichen Gedanken, Assoziationen, Erlebnisse, Erfahrungen und Eindrücke über das Leben in Deutschland. Jeder Auftritt beginnt und endet mit einem tosenden Applaus. Wir spüren es alle: Eine ganz besondere Stimmung liegt im Raum – mitreißend, emotional, herzbewegend! Eine achtköpfige Publikumsjury bestehend aus Schülerinnen und Schülern verschiedenster Herkunftsländer ist zum Mitwerten eingeladen und bewertet jede Performance im Anschluss an den Auftritt mit Punkten.

Und dann ist es so weit. Für die Siegerehrung werden die Punkte aller Teilnehmenden zusammen-

Autobiografisch, kritisch-reflektierend, humorvoll oder melancholisch

mengerechnet. Ein Schüler aus Afghanistan singt in diesem Moment Lieder in seinen Sprachen. Ausgelassen, begeistert und voller Gefühl singen die jungen Menschen, 16- bis 18-Jährige aus vielen Ländern lautstark mit. Als er das letzte Lied anstimmt, ein Liebeslied in Hindi, steht eine Schülerin spontan auf und beide singen im Duett. Welch

unvergesslicher Moment! Zu sehen und zu spüren, wie diese Jugendlichen, die wir Lehrende täglich dabei begleiten Deutsch zu lernen, nun auf der Bühne stehen und den Mut finden, die neu gelernte Sprache auch vor großem Publikum erfolgreich einzusetzen. Wie sie ihre eigene Kultur mit einbringen und nicht vergessen, woher sie kommen und was sie bereits können – das beglückt.

Angekommen? Ja!

Das Endergebnis steht fest. Die Siegerinnen und Sieger werden gekürt. Alle Teilnehmenden erhalten eine Urkunde. Der Erstplatzierte bekommt neben seiner Siegermedaille eine vom Bildungsminister Ties Rabe signierte Hamburgflagge. Alle teilnehmenden Jugendlichen haben sich an diesem Vormittag mutig in diesen bisher einzigartigen Wettbewerb begeben und sich dem unmittelbaren Feedback der Zuhörenden gestellt. Und wenn mich jemand fragte: „Sind diese Jugendlichen in Hamburg angekommen?“, so antwortete ich nach diesem Slam voller Überzeugung: „Ja!“.

SUSANNE JACOBS
Staatliche Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau (G1)

„Das Leben in Deutschland“

Arbeit und die Arbeit und die Arbeit.

Arbeit ist das Logo für Deutschland im öffentlichen und auch im privaten Leben, sogar in der Freizeit.

Die Arbeit bestimmt das Denken in Deutschland.

In Deutschland lächelt man, wenn man sich begrüßt. Das Verhalten finden hier alle gut.

In der Vergangenheit hatten die Deutschen mehr Kontakt zueinander. Ich habe gehört, dass es früher in der DDR (also in Ostdeutschland) so wie in vielen arabischen Ländern war. Die Menschen haben mehr zusammen gearbeitet und haben sich ohne Termin gegenseitig besucht. Jetzt ist das nicht mehr so, früher haben sie getanzt ohne sich in einer Tanzschule anzumelden.

Die Deutschen bewahren aber auch ihre Tradition. Viele gehen am Sonntagmorgen in die Kirche und danach besuchen sie den Friedhof und legen Blumen auf das Grab.

Geburtstag wird in Deutschland gefeiert, egal wie alt die Person ist.

Viele Sachen sind in Deutschland genau wie in meinem Heimatland.

Das sind meine Gedanken über das Leben in Deutschland.

Danke

FARAH SALMAN

VJM/Berufliche Schule für Wirtschaft
Hamburg-Eimsbüttel

Eigentlich einer der wichtigsten Punkte für die Integration ist die Sprache. Wenn du die Sprache nicht sprechen kannst, kannst du nicht reden. Wenn du nicht reden kannst, kannst du nicht deine Probleme lösen.

Wenn du die Probleme nicht lösen kannst, dann das Leben ist nicht fröhlich. Dann bist du immer traurig. Dann hast du immer Probleme.

Also ich freue mich jetzt, dass

ich jetzt in Deutschland bin. Dass ich Deutsch gelernt habe und ich habe jetzt klare Ziele, die ich in Deutschland erreichen möchte.

Danke schön, dass ihr mir zugehört habt.

FEYZ

Auszug aus seinem Beitrag/VJM/
Berufliche Schule für Wirtschaft
Hamburg-Eimsbüttel

SIEGERTEXT

„Frag dich selbst“

Ein deutscher Mensch kommt zu mir und er sagt: „Hallo, können wir uns kennenlernen?“

Ich sage: „Ja natürlich, ich bin Mohamad und du?“

Er sagt: „Ich bin Markus. Ich bin Deutscher aus Hamburg und du?“

Ich sage: „Ich komme aus Syrien aus Damaskus.“

Er sagt: „Aus Syrien, warum bist du nach Deutschland gekommen?“

Ich sage: „In meinem Land ist Krieg und ich möchte weiter zur Schule gehen.“

Er fragt: „Welche Religion hast du Mohamad?“

Ich sage: „Ich bin Moslem und du?“

Er sagt: „Ich bin Christ.“

Und er sagt: „Mohamad, was fehlt dir?“

Ich sage: „Mir fehlt die Heimat und ich kann nicht hier bleiben, weil mein Kopf in meinem Land ist und ich wünsche mir, dass der Krieg in meiner Heimat beendet wird und ich sage jeden Morgen „Oh Allah, beschütze mein Heimatland.“

Er sagt: „Oh gib nicht auf! Der erste Schritt ist immer der schwerste. Das Leben ist schön, wenn wir es verstehen!“

MOHAMAD IBRAHIM

„Rondell“

Ich möchte in Ruhe leben
in meiner Heimat
in einem grünen Garten

Ich möchte in Ruhe leben

Hier gibt es Frieden
und gleiche Rechte für Menschen

Ich möchte in Ruhe Leben
in meiner Heimat.

ZAHRA ZIWARI

„Schlechtes Leben“

Wenn man arbeiten möchte, muss man lange zu Schule gehen, wenn man eine Frau möchte, muss man gut Deutsch sprechen

Schlechtes Leben
man verdient nicht viel Geld,
wenn man keine Schule gemacht hat

Schlechtes Leben
man muss Geduld haben, bis
das Leben besser wird.

BEHRE GHIRMAY

„Über die Geographie“

Als ich Kind war, habe ich amerikanische Filme gesehen

Ich fand Amerika sehr schön
und wollte nach New York

Über die Geographie

Als ich in Italien angekommen bin, dachte ich, dass Amerika neben Italien liegt

Über die Geographie

Als ich in Hamburg angekommen bin, dachte ich, dass ich in New York bin.

HEESHAM OSMAN

„Deutschland hat mein Leben verändert“

Ich gehe zur Schule

Ich habe die Freiheit

Deutschland hat mein Leben verändert

Jetzt habe ich viele Freunde

Ich kann meine Probleme mit Freunden teilen

Deutschland hat mein Leben verändert

und ja, ich habe eine zweite Mutter gefunden

Meine Lehrerin..., ich liebe sie.